

IG Velo vermutet eine Reaktion der Hilflosigkeit

Die Empfehlung der Spiezer Behörden zum Umfahren der Lötschbergkreuzung stösst beim Vorstand der IG-Velo auf Widerstand. Zugleich schlägt die IG Velofahrkurse vor Schulhauswechseln vor.

◆ **Guido Lauper**

Als Reaktion der Hilflosigkeit bezeichnet der Vorstand der IG-Velo Spiez den Vorschlag der Behörden in dieser Zeitung vom 24. August, die Bahnhofstrasse wie die Oberlandstrasse zu meiden und die Lötschbergkreuzung zu umfahren. Konkret hält die IG fest: «Strassen sind grundsätzlich für alle VerkehrsteilnehmerInnen benützbar.» In der Stellungnahme wird befürchtet, bei einem Unfall auf den erwähnten Strassen könne jede Verantwortung abgeschoben oder abgelehnt werden.

Negative Reaktionen

Mögliche Unannehmlichkeiten für die schwächeren Ver-

kehrsteilnehmer begründet die IG mit dem Hinweis: «Die Haltung der Gemeinde führt auch dazu, dass Autofahrer negativ auf Velo fahrende SchülerInnen auf besagten Strassenabschnitten reagieren.»

Verzicht auf Velostreifen

Nach genauerer Überprüfung verzichtet die IG-Velo auf den Vorschlag, entlang der Bahnhofstrasse in Richtung Lötschbergplatz einen Velostreifen mit «Velosack» vor der Ampel anzubringen.

Die Gefahr von Kollisionen infolge «Schussfahrten» von der abfallenden Strasse über die Kreuzung wäre selbst mit einem Rechtsabbiegeverbot für Motorfahrzeuge kaum zu bannen. Doch nicht nur Kritik an den Umfahrungsempfehlungen hält die IG-Velo bereit. Sie bietet auch Velofahrkurse für Kinder und Jugendliche vor dem Schulhauswechsel durch speziell ausgebildete Mitglieder an. Allenfalls gemeinsam mit Velo fahrenden Polizisten, wie sie bereits von anderen Gemeinden bekannt sind. ◆